

Praxisseminar Wald-Wild 2016

Großräumiges Rotwildmanagement in den Kärntner Nockbergen



Veranstaltungstag + Ort

Dienstag **14. Juni 2016** - 8:30 – 16:30

Veranstaltungsort: Hochrindl – Stoicharthütte,
Almengasthof Stoichart, Stoichartweg 1, 9571 – Sirnitz /
Hochrindl, Fam. Dörfler, stoichart-huette@utanet.at Tel.
04279-7361, 0664-73001571

Exkursion: Kegel-Hochrindl – Rundblick und Paulaflächen
– Sirnitz/Deutsch-Griffen



Einleitung und Inhalt

Das Gebiet der Kärntner Nockberge zwischen *Metnitztal*, *Flattnitz*, *Hochrindl* und *Turrach* ist eines der Kerngebiete der Rotwildverbreitung. Seit 1997 bemüht sich die *Hegegemeinschaft Flattnitz* auch in länderübergreifender Kooperation mit der Steiermark die Wildstandentwicklung zu kontrollieren und durch Änderungen der Fütterungsstandorte eine schadensfreie Überwinterung der Bestände zu sichern. Gleichzeitig kommt es aber auch zu verstärktem Ausziehen des Wildes in die Vorlagen, wo intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen und teilweise dichte Wirtschaftswälder locken. Zusätzlich sind die aufgeforsteten Windwurfflächen nach „Paula“ inzwischen soweit entwickelt, dass die Bäume zwar – vorerst – dem Äser entwachsen sind, eine Bejagung dieser Flächen jedoch kaum mehr möglich ist.

Bemühungen neue Jagdstrategien gemeinschaftlich anzuwenden treffen nicht immer auf Zustimmung. Die Bejagbarkeit wird zunehmend schwieriger und das Wild passt sich den geänderten Bedingungen hervorragend an. Die Bestände drohen jedoch unkontrolliert anzuwachsen und außer Kontrolle auch massive Schäden zu verursachen.

Um in dieser Problemsituation einige Schritte weiter zu kommen, sollen die wesentlichen Aspekte von Raumnutzung, Lenkungsfütterung, Abschussentwicklung, Schadrisiko und Jagdstrategien durch führende Experten aus Österreich und dem Nachbarland präsentiert und diskutiert werden.

In der Themendiskussion am Nachmittag stellen örtliche Akteure (Jagdleiter, Hegeringleiter, Projektnehmer, Waldbesitzer und Landwirte) mit ihrer Ortskenntnis und Erfahrung tiefer gehende Details vor. Eine spannende Diskussion wird garantiert. Wir hoffen auf positive Ergebnisse und Signale.

Themen

- Großräumige Rotwildbewirtschaftung im Raum Flattnitz-Gurktal
- Problem der Lebensraumtypen und der Jagdstrukturen
- Abschussstatistik über 20 Jahre – Kern-, Rand- und Freizonen
- Fütterungsentwicklung: Anzahl, Standorte, Wildstandentwicklung, Lenkungswirkung
- Jagdtechnik und Motivation – „Wenn Rehwildjagden zu Rotwildjagden werden !!“
- Tourismus und Wildlebensraum

Konzept: E. Senitza, H. Bretis, T. Huber

Die Vortragenden:

Dipl.Ing. *Thomas Huber* (*1963) stammt von einem Bergbauernhof ob Afritz. Er studierte Landschaftsökologie und Landschaftsgestaltung an der Boku (Wien) mit einer Diplomarbeit im Fachbereich Wildbiologie. Er war freier Mitarbeiter am Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft an der Boku (Wien) und übernahm 1995 den elterlichen Bauernhof mit Mutterkuhhaltung, Grünland, Wald und Urlaub am Bauernhof. Gemeinsam mit seiner Partnerin DI Monika Pfeifer betreibt er ein Ingenieurbüro für Wildtierökologie und Landschaftsplanung. Seine Arbeitsgebiete umfassen meist die Lebensraumsprüche für Wildtiere (v.a. Schalenwild, Raufußhühner, Großraubwild) im Zusammenhang mit Nutzungsinteressen und Konflikten; weiters befasst er sich - auch als Hundeführer - mit variablen Jagdstrategien. Er ist Raufußhuhnreferent in der Kärntner Jägerschaft und Obmann der Jagdgesellschaft Afritz-Sonnseite.



Dipl.-Ing. *Rudi Reiner*, MSc ist auf einem Bergbauernhof in *Sirnitz* geboren und aufgewachsen. Er studierte Forstwissenschaften und Wildökologie an der Univ.f.Bodenkultur in Wien. Bei einer seiner Abschlussarbeiten beschäftigte er sich mit den Wildökologischen Raumplanungen der Bundesländer Kärnten, Salzburg und Vorarlberg, in der er sowohl jagdlich / wildökologische als auch forstliche Themen beleuchtete. Seit dem Studienabschluss im Jahr 2012 ist er im Forstbetrieb Pongau der ÖBf AG unter anderem für sämtliche jagdliche Belange auf einer Betriebsfläche von ca. 50.000 ha verantwortlich. Seine jagdpraktischen Erfahrungen sammelte er zudem im Gemeindejagdgebiet *Sirnitz*, wo er seit 1999 auch aktiv die Jagd ausübt.

Dipl.Ing. *Günther Flaschberger* (*1959) aus *Feldkirchen i.K.* studierte Forstwirtschaft auf der Univ. f. Bodenkultur (Wien). Seine Diplomarbeit im Fach *Waldbau* befasste sich mit einem Schutzwaldpflegekonzept in den *Gailtaler Alpen*. Nach freier Mitarbeit in einem Ziviltechnikerbüro war er drei Jahre als Lehrer an der Forstl. Ausbildungsstätte *Ossiach* tätig, ehe er 1992 in die Landesforstdirektion nach *Klagenfurt* wechselte. Dort war er mit der Erstellung von Schutzwaldsanierungskonzepten, dem Aufbau des *KAGIS* in der Forstabteilung und der Erstellung der Forstdatenbank befasst. Seit 2003 ist er Leiter der Bezirksforstinspektion *Feldkirchen* mit drei Förstern und einer Waldfläche von 56.000 ha. Als Mitglied im Bezirksjagdbeirat bemüht er sich, die Wald-Wildkonflikte im Bezirk durch konstruktive Einbeziehung aller beteiligter Gruppen zu lösen. Weiters ist er Geschäftsführer von *Pro Silva Austria – Verein für naturnahe Waldwirtschaft* – wo das Funktionieren natürlicher Prozesse (vielfältige Naturverjüngung) eine tragende Säule bildet.



DI Dr. Friedrich Völk (*1957) ist seit dem Jahr 2001 bei den Österreichischen Bundesforsten für Jagd, Wildtiermanagement und Wildschadensvermeidung zuständig. Bereits in seiner Dissertation hat er sich eingehend mit dem Rotwildmanagement in Österreich von 1945-1995 befasst. Im Rahmen seiner jeweils siebenjährigen Tätigkeit am Forschungsinstitut für Wildtierkunde und Ökologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien und am Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft der Universität für Bodenkultur gehören u.a. die wildökologische Raumplanung und die Lebensraumvernetzung zu den Kernbereichen seiner Aufgaben. Seit mehr als 20 Jahren prägt er gemeinsam mit Doz. Dr. *Karl Buchgraber* und dem Programmteam die Österreichische Jägertagung in *Aigen* im Ennstal und ist Autor von mittlerweile mehr als 180 wildökologischen und jagdbetrieblichen Veröffentlichungen und Studien.

Dr. *Wolfgang Kornder* ist evangelischer Theologe (Dr.theol), Realschullehrer für evang. Religionslehre und Musik, Seminarlehrer für Psychologie, Psychotherapeut und Kontemplationslehrer. Bereits mit 16 Jahren machte er die Jägerprüfung und ist in verschiedenen Naturschutzorganisationen aktiv. Er war jahrelang Geschäftsführer und ist seit 1999 erster Vorsitzender des Ökologischen Jagdvereins Bayern, der bereits seit 28 Jahren existiert und eine im ganzen Land anerkannte Institution ist. Der Verein verleiht seit 2010 jährlich einen „Wald vor Wild“-Preis für positive Beispiele erfolgreicher Wild-Regulation zum Waldgedeihen. Er setzt sich für zeitgemäßes Jagdmanagement ein und will die Jagd als gesellschaftlich akzeptierten, positiven Beitrag zur Wildregulation, Naturschutz, zum Schutz von Eigentum und Landeskultur positionieren und als legitime Nutzung von Wildtieren festigen.

